

DW - RADIO über Kurzwelle – Tipps und Informationen

Die Kurzwelle spielt im weltweiten Informationsmarkt nach wie vor eine wichtige Rolle. Der Fortschritt auf dem Gebiet der Empfangstechnik (kleine Empfänger, digitale Frequenzanzeige, Speichern verschiedener Frequenzen) hat dieses Medium sogar noch attraktiver gemacht. In vielen Ländern ist Hörfunk via Kurzwelle die einzige objektive Informationsquelle, weil der Empfang über Satellit oder auch der Zugang zum Internet verboten ist oder aus wirtschaftlichen Gründen gar nicht erst in Frage kommt. Klar ist, dass die Kurzwelle in der Hörqualität nicht mit regionalen UKW-Stationen konkurrieren kann. Dafür hat sie andere Vorteile, die kein anderes Kommunikationsmedium bieten kann. Sie ist weltweit zu empfangen, und zwar auch mit mobilen, kleinen Empfängern, die praktisch überall einsetzbar sind. Der Empfang ist somit nicht an einen festen Ort gebunden.

Die **Grundausrüstung** für erfolgreichen Kurzwellenempfang: ein kurzwellen-taugliches Empfangsgerät (Weltempfänger); das zugehörige Netzteil und/oder Batterien; eine Frequenzübersicht des Wunschsenders; eine Weltzeit-Tabelle und eine Wurfantenne. Auf Reisen ist ein Netzstecker-Adapter-Set sehr praktisch.

Tipps 1: Aktuelle Frequenz- und Programminformationen beschaffen

Anders als in den Wellenbereichen UKW, Mittel- und Langwelle müssen die Sendefrequenzen im Kurzwellenrundfunk regelmäßig geändert werden. Dafür gibt es mehrere Gründe: Hauptursache ist der besondere Ausbreitungsmechanismus der elektromagnetischen Wellen im Kurzwellenbereich, der u.a. von der Tageszeit, der Jahreszeit und der Anzahl der Sonnenflecken beeinflusst wird.

Bei der Kurzwelle gibt es darum keine jahrelang verbindlichen Wellenpläne; ein Kurzwellenplan ist längstens sechs Monate gültig. Die Frequenzplaner der Auslandsrundfunkstationen treffen sich regelmäßig, um ihre Frequenzauswahl aufeinander abzustimmen und zu verhindern, dass sie sich gegenseitig stören. Da nun die Stationen ihre Hörer oft zur gleichen Zeit, d.h. am liebsten in den Morgen- bzw. Abendstunden erreichen wollen, kann es trotzdem zu Störungen im gleichen Kanal oder durch den Nachbarkanal kommen. Wer sich vorher informiert, kennt mehrere Frequenzen der Wunschstation und kann bei Bedarf auf eine andere Frequenz wechseln.

Tipps 2: Das gesamte Frequenzangebot des Wunschsenders nutzen

Geht man Beschwerden über schlechten Empfang nach, stößt man immer wieder auf dieselben Ursachen: Es wurden nicht alle angebotenen Frequenzen ausprobiert, sondern nur einige bekannte Standardfrequenzen; es wurde zur falschen Uhrzeit gehört (Umrechnung von Weltzeit in die Lokalzeit), oder es wurden Frequenzen eingestellt, die nicht mehr aktuell waren.

Praktisch überall in Europa ist DW-RADIO/Deutsch auf mindestens einer der folgenden Frequenzen zu empfangen: 6075 kHz, 9545 kHz oder 13780 kHz.

Zusätzlich kann das Deutsche Programm in Europa und anderen Regionen auch auf Frequenzen gehört werden, die auf dem Weg in ihr eigentliches Zielgebiet als Neben- oder Rückwärtsausstrahlung der Sendeantenne noch andere Gebiete mitversorgen. Wer an seinem jeweiligen Aufenthaltsort alle Empfangsmöglichkeiten testet, wird für seine Mühe fast immer belohnt.

Der launische Charakter der Ionosphäre (Schichten in der Atmosphäre, die das Kurzwellensignal reflektieren), hat zur Folge, dass sich die Empfangsqualität einer Frequenz von einem Tag zum anderen und sogar während einer Sendung ändern kann. Begegnen kann man dieser Eigenheit der Ionosphäre nur, indem man auf andere Frequenzen ausweicht, z.B. auf eine Frequenz, die auf ihrem Weg ins Zielgebiet günstigere Ausbreitungsbedingungen vorfindet, da sie von einer anderen Sendestelle der Deutschen Welle abgestrahlt wird. Einfach und schnell geht das Ausprobieren aller Frequenzen mit einem Empfänger, der mehrere Stationsspeicher hat. Damit kann man schon vor Antritt einer Reise anhand des aktuellen Frequenzplanes die Frequenzen eines Zielgebietes in aller Ruhe programmieren, sie später am Ziel der Reise durch einfachen Tastendruck aufrufen und sich dann für die beste entscheiden. Eine Liste handelsüblicher Kurzwellenempfänger gibt es kostenlos beim Kundenservice der Deutschen Welle.

Tipp 3: Den Empfänger und alle seine Funktionen schon vor der Reise testen

Ursache schlechten Empfangs kann auch der Empfänger selbst sein, d.h. seine Betriebs-einstellung. Wichtig darum: Die Gebrauchsanweisung des Empfangsgerätes genau studieren! Bei den meisten Geräten ist nämlich mehr einzustellen als nur die Kurzwellen-frequenz. Die folgende Checkliste gibt einige Anhaltspunkte:

Blockiertaste/schalter entriegeln. Dieser Schalter („lock“) soll verhindern, dass der Empfänger z.B. während der Reise unbeabsichtigt eingeschaltet wird und die Batterien unnötig verbraucht werden. Außerdem bleiben die Betriebseinstellungen erhalten.

Antennenschalter auf die richtige Position einstellen: Teleskop- oder Außenantenne.

Bei Netzbetrieb: Netzspannung im Zielland beachten! Das Steckernetzteil muß passen oder aber umschaltbar sein (110V/220V). Aufgrund der unterschiedlichen Steckdosen ist u. U. ein Stecker-Adapter (Reisestecker-Set) erforderlich. Um Störungen aus dem Stromnetz zu vermeiden, ist es oft sinnvoll, das Empfangsgerät mit Batterien zu betreiben und evtl. den Gerätestandort zu wechseln (siehe Tipp 4).

Bei Batteriebetrieb: Sind die Batterien in Ordnung? Sinnvollerweise sollte man vor einer Reise neue Batterien einsetzen und Ersatzbatterien mitnehmen.

Steht der **Empfindlichkeitsschalter/regler** auf höchster Empfindlichkeit? Die Stellung für höchste Empfindlichkeit ist bei den meisten Geräten mit *DX* oder *Max.* bezeichnet, die für abgeschwächte Empfindlichkeit mit *Local* oder *Min.*

Tipp 4: Den günstigsten Standort für das Empfangsgerät wählen

Wenn der Kurzwellenempfänger - empfangstechnisch - am falschen Platz steht, bedeutet das schlechten oder gar keinen Empfang. Innerhalb von Gebäuden, besonders in Stahl-betonbauten, nimmt die Intensität der elektromagnetischen Felder durch Abschirmeffekte stark ab, und der Empfang ist mit der eingebauten Stabantenne nicht gut.

Die günstigste Empfangsposition läßt sich einfach durch Probieren herausfinden. Erfahrungsgemäß ist der Empfang oft gut in der Nähe von Fenstern. Auch Heizungs- und Wasser-rohre aus Metall können den Empfang deutlich verbessern, da sie wie eine Antenne wirken. Wer die Möglichkeit hat, sollte in verschiedenen Räumen, die in die verschiedenen Himmels-richtungen zeigen, prüfen, ob der Empfang besser wird.

Meiden sollte man die Nähe von elektrischen Geräten oder Leuchtstofflampen. Ein Fernsehgerät, ein PC oder ein Laptop, die in der Umgebung des Kurzwellenempfängers betrieben werden, können empfindliche Störungen verursachen. Auch über das Stromnetz können Störungen auftreten. In einem solchen Fall hilft nur der Batteriebetrieb.

Tipp 5: Einfache Zusatzantenne

Eine Wurfantenne ist eine Antenne einfachster Art, die dennoch sehr wirkungsvoll den Empfang verbessern kann. Diese Antenne, die fast nichts wiegt, hat auch im noch so dicht gepackten Koffer immer noch Platz. Sie besteht aus einem 3-7 m langen, isolierten Kupferdraht. An einem Ende wird die Isolierung um einige Zentimeter entfernt und mit einem Klinkenstecker an der Antennenbuchse des Empfängers angeschlossen oder (wenn das Gerät keinen speziellen Antenneneingang hat) mit einer Krokodilklemme an der eingebauten Teleskopantenne des Empfangsgerätes befestigt. Das andere Ende des Drahtes wird mit einer kleinen Schlaufe versehen. Die Antenne wird dann entlang der Wand oder des Fensterrahmens ausgespannt oder aufgehängt. Da sich der Empfang in Fensternähe aufgrund der geringeren Abschirmeffekte meist verbessert, ist es empfehlenswert, die Antenne – wo dies möglich ist – außerhalb des Fensters in horizontaler oder vertikaler Richtung entlang der Hauswand auszuspannen. Etliche Kurzwellenempfänger werden mit Wurfantenne geliefert.

DRM: Kurzwelle digital

Im Juni 2003 wurde offiziell und weltweit DRM (Digital Radio Mondiale) eingeführt, das ist die digitale Ausstrahlung von Hörfunkprogrammen in den Bereichen Langwelle, Mittelwelle und Kurzwelle. Seit dieser Zeit strahlt die Deutsche Welle – genau wie viele andere Stationen in der Welt – Programme in digitaler Qualität aus.

DRM-Empfänger und DRM-Empfangsgebiete

Einen genauen Zeitpunkt für die weltweite Empfangbarkeit von DRM können wir Ihnen im Moment noch nicht nennen. Die DRM-Ausstrahlung konzentriert sich zunächst auf Zentraleuropa.

In naher Zukunft sollen die ersten ausgereiften DRM-Empfangsgeräte auf dem europäischen Markt angeboten werden. Bereits jetzt gibt es die Möglichkeit, DRM-Ausstrahlungen mit entsprechender Software über Computer zu hören.

Aktuelle Hinweise und Informationen finden Sie im Internet:

www.dw-world.de/drm
www.drm.org (Englisch)
www.drmtx.org (Englisch)
www.drm-info.de (Deutsch)
www.drm-national.de (Deutsch)

Sendungen und Frequenzen via DRM:
www.dw-world.de/drmfrequenzen

DEUTSCHE WELLE
Kundenservice/Customer Service
53110 Bonn
T: +49.228.429-4000
F: +49.228.429-154000
E: info@dw-world.de